



Ausgezeichnet...

G. Whitesides erhält Kyoto-Preis

Zum 19. Mal wird in diesem Jahr der Kyoto-Preis an Künstler und Wissenschaftler vergeben, die sich um die Weiterentwicklung ihrer Disziplin verdient gemacht haben.

Der Preis geht auf eine Stiftung von Kazuo Inamori zurück, Gründer des japanischen Technologie-Konzerns Kyocera. George Whitesides (Harvard University) erhält den Preis in der Kategorie Hochtechnologie gemeinsam mit dem Chicagoer

Astrophysiker Eugene N. Parker (Grundlagenforschung) und dem traditionellen japanischen Puppenspieler Tamao Yoshida (Kultur).

Whitesides wird für seine Verdienste um die Materialwissenschaften ausgezeichnet. Seine Arbeiten zeichnen sich durch die Vernetzung von Bio- und Nanotechnologie aus. Dies zeigt unter anderem seine aktuelle Zuschrift in der *Angewandten Chemie* mit dem Titel „Self-Healing Systems Having a Design Stimulated by the Vertebrate Spine“.^[1] Sein Aufsatz über „Softlithographie“^[2] ist unter den zehn seit 2000 am häufigsten online abgerufenen Artikeln aus der *Angewandten*. Ein zweiter Aufsatz aus dem selben Jahr über „Polyvalente Wechselwirkungen in biologischen Sys-

temen: Auswirkungen auf das Design und die Verwendung multivalenter Liganden und Inhibitoren“ belegt die Breite seiner Forschungsinteressen.^[3]

George M. Whitesides studierte in Harvard (Cambridge, MA, USA) und promovierte 1964 am California Institute of Technology (Pasadena, CA, USA) bei J. D. Roberts. Er war von 1963 bis 1982 Professor am Massachusetts Institute of Technology (Boston, MA, USA). Danach wechselte er an das Department of Chemistry der Harvard University, dessen Leiter er 1986–1989 war. Zurzeit ist er Mallinckrodt Professor of Chemistry. Zu seinen gegenwärtigen Forschungsinteressen zählen Biochemie, Grenzflächenchemie, Materialwissenschaften, molekulare Virologie, Optik, Selbstorganisation, Bioanalytische Chemie, mikroelektromechanische Systeme, mikrofluide Systeme und Nichtgleichgewichtssysteme. Whitesides ist Mitglied des Internationalen Beirats der *Angewandten Chemie*.

macht ein intensives Austauschprogramm für Doktoranden möglich.

Brédas begann seine Karriere als unabhängiger Forscher 1977 an der Universität von Namur (Belgien). 1988 wurde er an die Universität von Mons berufen und nahm 1999 einen Ruf nach Arizona an, behielt jedoch seine Stellung in Belgien. Am „Georgia Tech“ wird er gemeinsam mit Kollegen aus Chemie und Optik das Center on Organic Electronics and Photonics aufbauen, das Forscher verschiedener Disziplinen zusammenführen wird und mittelfristig verstärkt internationale Kooperationen fördern soll. Ein neues Gebäude soll in drei Jahren bezugsfertig sein.

Die Forschung in seiner Arbeitsgruppe ist auf die strukturellen, optischen und elektronischen Eigenschaften neuer Materialien für die Elektronik, Photonik und Informationstechnologie konzentriert. Dabei setzt sie sowohl Methoden der Quantenchemie als auch der Physik kondensierter Materie ein. Gegenstand der Studien sind hauptsächlich Oligo- und Polymere mit π -konjugierten Hauptketten.^[4] Eine aktuelle Veröffentlichung trägt den Titel „Resonant Tunneling Processes along Conjugated Molecular Wires: A Quantum-Chemical Description“.^[5]

Brédas ist Träger zahlreicher Auszeichnungen und war 1997–1999 Präsident der Société Royale de Chimie, der chemischen Gesellschaft des französischsprachigen Teils Belgiens. Er ist Mitglied der Beiräte des *European Journal of Inorganic Chemistry* und von *Advanced Functional Materials*.

... und angezeigt

J.-L. Brédas: Eine Brücke über den Atlantik

Ein Standbein in Europa, das andere in Nordamerika. Daran ändert sich nichts

für Jean-Luc Brédas. Er bleibt Professor an der Universität von Mons-Hainaut (Belgien) und Leiter des dortigen Zentrums für Molekulare Elektronik und Photonik. Sein Standbein in den USA wird jedoch bewegt: Brédas

verlässt die Universität von Arizona in Tucson und nimmt im August eine Stelle als Professor für Chemie und Biochemie am Georgia Institute of Technology in Atlanta an. Diese Brückefunktion

- [1] M. Boncheva, G. M. Whitesides, *Angew. Chem.* **2003**, *115*, 2748; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2003**, *42*, 2644.
- [2] Y. Xia, G. M. Whitesides, *Angew. Chem.* **1998**, *110*, 568; *Angew. Chem. Int. Ed.* **1998**, *37*, 550.
- [3] M. Mammen, S.-K. Choi, G. M. Whitesides, *Angew. Chem.* **1998**, *110*, 2908; *Angew. Chem. Int. Ed.* **1998**, *37*, 2754.
- [4] J. Cornil, D. Beljonne, J.-P. Calbert, J.-L. Brédas, *Adv. Mater.* **2001**, *13*, 1053.
- [5] Y. Karzazi, J. Cornil, J.-L. Brédas, *Adv. Func. Mater.* **2002**, *12*, 787.